

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 110.

Samstag den 11. Mai

1878.

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Montag den 13. Mai, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rentner **Diederichsen** wegen Abreise in der

„Villa Brasilia“, Nerothal No 2,

folgende **elegante Holz- und Polstermöbel**, größtentheils in **Mahagoni** und **Rußbaum**, durch die Unterzeichneten öffentlich gegen **gleich baare Zahlung** versteigern, als:

Ein **Pianino** in Palisanderholz (von Neumayer in Berlin); in **Mahagoni**: ein Buffet mit Aufsatz und weißer Marmorplatte, Salon-, Auszieh- und Spieltische, 12 Rohr-
stühle mit geflochtenen Rücklehnen, Console, Sopha mit Stühlen, Schauffelsessel, Kleider-
schränke; in **Rußbaum**: 1 Secretär, Waschränken mit Marmorplatte, Kleider-
schränke, Bettstellen mit Sprungrahmen, Sessel, Tische, 1 Weißzeugschrank, sodann große
Goldrahmspiegel mit Trumeaux, 2 engl. Gaskronen mit 5 Flammen, Teppiche, Vorlagen,
Kupferstiche, sämtliche Tüllvorhänge mit Lambrequins aus dem 1. und 2. Stock, drei
Kinderbettstellen zum Ausziehen (complet), Dienstbotenbetten, Badewannen, sodann die
vollständige Küchen-Einrichtung und dergl.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt und sind die Gegen-
stände nur am Versteigerungstage anzusehen.

Die Auktionatoren: **Marx & Reinemer.**

Bekanntmachung.

Wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft werden
heute Samstag Nachmittags 3 Uhr im Auktions-
lokale Nerostraße 11 sehr gut erhaltene Möbel
gegen baare Zahlung versteigert:

2 rußbaumene französische Bettstellen mit Rahmen und
Rohrhaarmatratzen, 6 Barockstühle, 1 rußbaumener Kleider-
schrank, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 ovaler Tisch, 1 vier-
ediger Tisch, 2 Nachtschränken, 1 tannene Bettstelle
(Gesindebett), 2 Deckbetten und Kissen, 2 rothe Kissen,
1 rußbaumener runder Tisch mit Marmorplatte und
sonstige verschiedene Gegenstände.

H. Martini,
Auctionator.

Wegergasse
No. 13, **Chr. Veit,** Wegergasse
No. 13,
empfiehlt seine Glas- und Porzellan-Waaren billigt. 6450

Unterricht in der Rhetorik 8239

für angehende **Rechtsgelehrte, Referendare, Theo-
logen** etc., sowie auch für **Gymnasiasten**, zu deren
zukünftigem Berufe die frühzeitige Erlernung und
praktische Uebung der öffentlichen Rede von unbe-
rechenbarem Vortheil ist, ertheilt

Kirchgasse 20,
I. Etage. **Director Wenzel,**
rhetorischer und dramatischer Lehrer.

Nicht zu übersehen!

Süß- und Mineralwasser-Bäder liefern **P. Kunz**
und **Grünthaler**, Mengasse 2a. Bestellungen daselbst im
Laden bei Herrn Brecher und Langgasse 8e, 1 St. h. 7729

Krankenwagen zu vermieten, mit und
ohne Bedienung durch
7599 **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8.

Im Pfandleih-Geschäft Friedrichstraße 30 sind ganze
Herren-Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. billig zu verkaufen. 6187

Notiz.

Heute Samstag den 11. Mai, Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von vier Stück Steinbänken für die Guranlagen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 108.)

Jedes Loos gewinnt!

Oppenheimer Katharinen-Loose à 3 Mark zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27; außerdem bei den Herren **L. Windisch**, Specereiladen, Mauergasse 7, und **H. Speth**, Wein-Depot, Castellstraße 2. 20

Dauerhaftesten

T u b o d e n = L a d

in verschiedenen Farben per Pfund 85 Pf., sowie alle Sorten fertige Oelfarben bei **Jac. Leber, Lackirer, Moritzstraße 6.** 4490

Ein neues, feines Costüm, nicht passend, zum halben Kostenpreise abzugeben. Näheres Spiegelgasse 1. 6192

Ein gutes Pianino zu kaufen gel. Louisenstr. 18, 1 Tr. 8234

Täglich frische Spargel zu haben Leberberg 10. 8256

Sauerkraut und eingemachte Bohnen zu haben Querstraße 2.

Ein großer Eisschrank ist zu verkaufen oder gegen einen kleineren umzutauschen Spiegelgasse 7. 6185

Ein 1thür. Kleiderschrank billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Ein 2thür. Kleiderschrank billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Parzer Hähnen zu verkaufen Rheinstraße 48, Stb. 6172

Albrechtstraße 5 im 4. Stock werden allerlei Nähereien angenommen und schnell und billig besorgt. 6169

Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten zu verkaufen bei Frau Kaiser, Michelsberg 3. 112/3

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beibringen von Geschäftsbüchern Englische und französische Correspondenz. Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Gasthaus zum Rheinischen Hof, Neugasse.

Soldaten werden mit und ohne Verpflegung angenommen. 8216 Frau Schmidt Wwe.

Einquartierung wird gegen mäßige Vergütung angenommen Römerberg 1. 6196

Unterricht im Englischen, Französischen und Italienischen, in der Geschichte, Geographie und Literatur wünscht eine englische Dame, welche auch deutsch spricht, zu erteilen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 8242

Dem lieben Stammgaste ??? im „Heidelberger Faß“ die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag. 218 Vom ausgez. Gratweil'schen trinken wir.

Ein Acker mit ew. Alee, nahe d. Karlstr., z. verk. Friedrichstr. 9. Auf gute zweite Hypothek werden 7000 Mark ge sucht. Offerten unter D. D. 29 bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 8220

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Mittwoch Abend von einem armen Dienstmädchen ein leernes Täschchen mit einem 100-Mark-schein und etwas Silbergeld, ein Wechsel und einige anderen Papiere. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung bei Vermietthrau Dörner, Metzgergasse 21. 8250

Auf der Chaussee nach Biebrich ist ein einfacher goldener Ring verloren worden. Man bittet den Finder, denselben Rheinstraße 20 gegen Belohnung abzugeben. 8240

Am Donnerstag den 2. Mai ließ ein Kind seinen Regenschirm auf dem Amphitheater stehen. Man bittet, denselben Steingasse 18 gegen Belohnung abzugeben. 8232

Verloren. Vorgestern Mittag wurde in der Nähe des Berliner Hofes die Hälfte eines goldenen Zwiefers verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben. 8226 2 Schlüsselchen gefunden. N. Faulbrunnenstr. 8, 1 St. 6176

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. Frau sucht eine Dame auszufahren. N. E. 8258

Eine Bügelfrau wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Wellrißstraße 28, 2 Stiegen, Brbh. 6178

Ein im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisiren bewandertes Mädchen sucht Stelle. Näh. Schulgasse 1, Cigarrenladen. 6178

Eine unabh. Frau, die 8 Jahre in einer Monatstelle war, sucht Stelle im Kochen, Küchen- u. Hausarbeit. A. Birek, Schulg. 11

Eine gefehrte Person, welche alle Hausarbeit übernimmt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege links. 6178

Eine gutbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres Schulgasse 1, Bel-Stage. 6178

Eine alleinstehende geb. Dame, evangelisch, der französischen und englischen Sprache mächtig und etwas musikalisch, wünscht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder die Leitung des Hauswesens zu übernehmen. Näh. Exped. 8218

Ein gebildetes Fräulein (katholisch) gesetzten Alters sucht Stelle als Gesellschafterin, zur Ueberwachung von Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 8218

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie Mädchen für allein suchen Stellen; Stellenfuchenden fremdbliche Aufnahme. G. Seib, Saalgasse 4. 6188

Ein junges, israelitisches Mädchen sucht auf gleich Stelle als Kindern oder als Hausmädchen zu Israeliten. Näh. bei Frau Schabel, Michelsberg 18, eine Stiege hoch. 6188

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Sommerstraße 3. 6188

Ein einfaches, junges Mädchen, welches gute Schulkenntnisse besitzt und etwas bügeln kann, wünscht Stelle bei Kindern von 3-6 Jahren bei einer Herrschaft hier oder auch auswärtig. Näheres Herrnmühlgasse 3, zwei Stiegen hoch. 790

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Laden- oder Zimmermädchen. Näh. Exped. 790

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle in einem Hotel oder Restaurant durch Fr. Birek, kl. Webergasse 5. Dasselbst sucht 1 ganz perfekte Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen Stelle. 6188

8-10 Mädchen suchen Stellen,

Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Grabenstraße 14

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Nerostraße 37. 6188

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch spricht, wünscht Stellung in einem feinen Geschäft oder einen Vertrauensposten. Prima-Zeugnisse. Nähere Auskunft erteilt gütigst Frau Bender, Langgasse 40. 824

Stellen suchen: Eine gut empfohlene Kammerjungfer, welche perfekt schneiden und frisiren kann, sowie ein Hausmädchen mit guten Empfehlungen durch Ritter's Placirungs-Bureau. Webergasse 13. 825

Eine perfekte Köchin sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näheres Friedrichstraße 30, Parterre. 6188

Ein Hotel-Zimmermädchen, das schon längere Jahre in Hotels I. Ranges thätig war, sucht sofort oder in 14 Tagen eine ähnliche Stelle. Zeugnisse über langjährige Stellen liegen vor. Näheres Expedition. 824

Ein braves, geübtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 6188

Zwei Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen. 8261
Näheres Faulbrunnenstraße 8, 1. St. h.
Eine gut empfohlene Bonne (Schweizerin) sucht baldigt 8252
Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13.
Ein verheiratheter, junger Mann, welcher im Reiten, Fahren 8268
und Serviren erfahren ist, sucht auf gleich oder später eine Herr-
schaftsstelle. Gute Zeugnisse liegen vor. N. Mauergasse 2.
Ein j. gew. Herrschafts-Diener, der 2 Jahre in einer Stelle 6194
war, sucht Stelle durch **Fr. Birck**, fl. Webergasse 5.

Personen, die gesucht werden:

Ein **Wachsmädchen** gesucht bei W. Schiebeler, auf 6191
der Bleiche des Herrn Scheerer.
Mehrere tüchtige Kleidermacherinnen werden sofort gesucht.

R. Robus, Rheinbahnstraße 5. 8209
Ein ordentliches, evangelisches Mädchen wird auf gleich ge- 6170
sucht Rheinstraße 34, Parterre.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle 8211
Hausarbeit versteht, wird gesucht Mainzerstraße 6.

Eine tüchtige Restaurationsköchin gegen hohen Lohn sofort 8254
gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13.

Gesucht sogleich ein reinliches Mädchen in einen bürgerlichen 6184
Haushalt. Näheres Steingasse 21 im Laden.

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, 8231
wird gesucht Saalgasse 8.

Küchenmädchen gegen hohen Lohn für auswärts gesucht durch 8254
Ritter, Webergasse 13.

Gesucht einige brave Jungen, welche Lust haben, die Cement-
waaren-Branche zu erlernen. Vöhring sofort.

Gebrüder Fischer, Cementwaaren-Fabrik. 8228

Gesucht ein sprachkundiger Kellner für ein Hotel als allein 8258
nach Mainz, ein Saalkellner nach Schwalbach, 2 Restaurations-
köchinnen nach Mainz und Biebrich, 1 Haushälterin zu einem

einzelnen Herrn, 1 einf. Haushälterin zu einem einzelnen Herrn 6197
u. Mädchen als solche allein d. **Fr. Birck**, fl. Weberg. 5.

Ein tüchtiger Patisier für ein auswärtiges Hotel gesucht 8254
durch **Ritter**, Webergasse 13.

Ein Fuhrknecht auf kurze Zeit gesucht. Näheres Metzger- 8258
gasse 22.

Langgasse 31 wird ein Hausbursche gesucht. 8259

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Von einer ruhigen Beamten-Familie werden 3 geräumige 8221
Zimmer und 2 Mansarden zc. oder 4 Zimmer und 1 Man-
sarde zc. gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffer
H. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Angebote:

Feldstraße 8 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost 8238
zu vermieten.

Friedrichstraße 34 ist eine **Frontspitz-Wohnung** von 7982
5 Räumen mit allem Zubehör per 1. August oder auch
früher zu vermieten.

Geisbergstraße 8, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 8235

Geisbergstraße 18 sind 2 gut möblirte Zimmer zu verm. 8225

Leberberg 5 sind 2 möblirte Parterre-Zimmer mit 8260
Pension zu vermieten.

Helenenstraße 10 ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Dranienstraße 8, gegenüber der höheren Bürger-
schule, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst
Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 8236

Schwalbacherstraße 41 im Hinterhaus ist sofort ein Logis 7244
mit oder ohne Pferdestall zu vermieten.

Al. Schwabacherstraße 9, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 8217

Stiftstraße 14a zu vermieten: 3-4 möblirte Zimmer, 8230
ganz oder getheilt; auch kann Küche eingerichtet werden.
Walramstraße 19, 2 Tr. h. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 6181
Möblirte Zimmer, 2 bis 3, mit schönster Fernsicht, sogleich
zu vermieten; auf Wunsch auch Stallung und Remise
Villa Gartenstraße 3, Zimmermann's Schlößchen. 8224
Eine möbl. Mansarde zu verm. Friedrichstr. 8, Part. r. 8210
Ein möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten Tannusstraße 55.
Näheres bei H. Schmidt, Spiegelgasse 7. 6186
Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Faulbrunnenstr. 9, Hth.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir statt
jeder besonderen Anzeige die traurige Mittheilung, daß
vergangene Nacht unser geliebter Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel,

Herr Franz Joseph Usinger,

nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. Mai Vor-
mittags 11 Uhr vom Sterbehause, **Elisabethenstraße**
Nr. 8, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1878.

8247

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Fräulein **Elise Mückel**,
am Mittwoch den 8. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr nach
langem Leiden dem Herrn entschlafen ist. Die Beer-
digung findet Samstag den 11. Mai Nachmittags 2 Uhr
vom Sterbehause, Welltrifstraße 3, aus statt.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Joseph Moder.

6171

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unseren lieben Sohn und Bruder, **Philipp Bender**,
im Alter von 8 Jahren nach eintägigem Leiden zu sich
zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags um
5 Uhr vom Sterbehause, Welltrifstraße 44, aus statt. 8249

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes
Kind,

Wilhelm,

am Mittwoch Nachmittags 5 Uhr durch einen plötzlichen
Tod zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Anton Seulberger.

Elise Seulberger, geb. Stemmler.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Mai Morgens
9 Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhof statt.

Wiesbaden, den 10. Mai 1878.

270

Einfache Buchführung in 20 Stunden, einfache und doppelte Buchführung in 30 Stunden

kann **Jedermann ohne Vorkenntnisse** bei Anwendung des erforderlichen Fleisses in meinen Lehrkursen erlernen.

Anmeldungen zu diesen, sowie zu Unterrichtsstunden in **kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz u. s. w.** werden jederzeit entgegengenommen.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelswissenschaften,
Grabenstrasse 2.

902

Freunde und Bekannte, sowie ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und der Umgegend benachrichtige ich hiermit, daß ich unter dem heutigen Abends 7 Uhr in meinem Hause **Moristrasse 34a** die schon früher betriebene **Wirtschaft** wieder selbst betreibe und soll es mein Bestreben sein, nur durch **gute Speisen und Getränke** mich meinen Gästen zu empfehlen.

8251

Achtungsvoll
Christian Bordt.

Die **Mineralwasser-Anstalt** nach **Dr. Struve**
von **Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7, 6635**
empfiehlt ihr **Selters- und Sodawasser, pyrophosphor.**
Eisenwasser, kohlens. Lithionwasser, Osener, Friedrichs-
haller und kohlens. Bitterwasser, Marienbad, Bich, Wildungen u.,
Kreuznacher Mutterlauge, sowie Limonade gaz.,
Cider-Seet und Rheinwein-Mouffenz. Sämtliche
Wasser sind genau nach den **Dr. Struve'schen** Vorschriften bereitet.
Gleichzeitig führe auch **sämtl. natürl. Mineralwasser.**



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Ganz frisch vom Fang in **Eis** verpackt: **Egmonder Schell-**
fische (lebend frisch), Steinbutt (turbot), Lardbutt (barbues),
sehr frische und billige Seezungen (Soles), Maifische, ächter
Rheinjalm, Merlans, Flußfische, Krebse u.

430

F. C. Hench, Hoflieferant.

Schmuckfedern zum Waschen, Färben und Krausen
werden angenommen und pünktlich
besorgt bei **E. Nebendorf, Webergasse 14, 2. Stod. 7177**

Durch Aufgeben meines **Holzgeschäfts** verkaufe ich meinen
noch bestehenden Vorrath **trockener Eichen- und Eichen-**
diele von 8—32" Stärke, in verschiedenen Längen, abgepaßte
Treppentritte, Treppenwangen, Geländerpfosten, Schwellenbretter,
Tisch- und Bettfüße, Hirnleisten u. s. w. zu ermäßigten Preisen.
4733

A. Dochnahl.

Eine frischmelkende Kuh zu kaufen gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 8244

Eine fette Kuh zu verkaufen. Näheres
Kapellenstraße 1. 8245

Ein gutes Zugpferd zu kaufen gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 8243

Ein elegantes Chaischen für größere Kinder, gut erhalten,
ist sehr billig zu verkaufen **Helenenstraße 25.** 8212

Ein neuer Knaben-Schiebkarren steht billig zu ver-
kaufen **Adlerstraße 55.** 8237

Monatrosen, starke, in Töpf., bei Gärtn. Brandau, Grubweg.

Turn-Verein.

Morgen Sonntag: **Ausflug nach Kloppenheim.** Ab-
marsch um 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche. Zahlreiches
und pünktliches Erscheinen erbitet **Der Vorstand.**

Die Prüfung der isr. Religionschüler
findet statt **Mittwoch den 15. I. Mts. Nachmittags**
3 Uhr in dem Schulhause auf dem Markt. Die Eltern der
Zöglinge und Freunde unserer Religionschule werden hierdurch
höflichst eingeladen, derselben beizuwohnen.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich
Sonntag den 19. I. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem vor-
stehend bezeichneten Schulgebäude einzufinden.
199

Süskind, Rabbiner.

Privat-Turnanstalt (Institut für Gymnastik).

Turn-Unterricht für Kinder und Erwachsene im Massen-
und Einzel-Cursus. **Sieb- und Stoffsichten** nach bewährten
Schulen. Beste Gelegenheit zum **Contrafekten.** Auf Wunsch
ertheile auch außerhalb meiner Anstalt Unterricht.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
Saalgasse 10, Wiesbaden.

7757

Weisse Vorhänge

jeder Art und Breite in großer Wahl empfiehlt in
guter Qualität zu billigen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

22 Marktstraße 22.

1259

Weisse Gardinen.

Eine Parthie engl. **Tüll-, Schweizer Tüll-,**
sowie **Wull mit Tüllrand- und sächsische**
Zwirn-Vorhänge offeriren zu bedeutend
herabgesetzten Preisen

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 14.

8216

Confirmations-Geschenke.

6 Stück neue, silberne Cylinder-Uhren
a **18 Mark** sind zu verkaufen. Für richtigen Gang wird
garantirt. Näh. **Schwalbacherstraße 33** im Laden. 5699

Mein **Ofenlager** nebst **Wohnung** befindet
sich jetzt in meiner **Porzellanofen-Fabrik**
Dohheimerstraße No. 43 (verlängerte
Bleichstraße).

5653

Ad. Schödel.

Butter, Eier, Gemüse und Salat fortwährend zu
haben bei **Kirchner, Walramstraße 8.** 6179

Zu verkaufen: **8 Meter Gartengeländer, 12 Garten-**
stühle, 2 große Gartenlaternen. Näh. **Helenenstraße 7, Part.** 8227
Teppiche werden gereinigt **Saalgasse 4** bei **G. Seib.** 6180

Hierdurch beehre mich anzuzeigen, daß in meiner

Damen-Mantel-Fabrik

sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison zum Verkaufe ausgestellt sind.

Durch reelle Bedienung und billige Preise werde in mich gesetztes Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen suchen. Bei Bestellungen nach Maas garantire für gutes Passen der Confections, da Maasnehmen und Anprobiren nur von mir selbst besorgt werden.

Indem ich bitte, mich bei Bedarf durch Besuch meines Lokales beehren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Bruère in Mainz,

Schustergasse Nr. 15, neben der Mohren-Apotheke.

230

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute an

8^a Langgasse 8^a,

gegenüber der Hofapotheke.

Ad. Lange, Wäsche-Geschäft.

7601

Wirthschaft zum Marthal,

Marstraße 7 a.

Marstraße 7 a.

Von heute an: Vorzügliches Lagerbier und feinen
Apfelwein.

8219

„Rheingauer Hof“ zu Rauenthal.

Den verehrl. Besuchern Rauenthals bringe ich meinen Gasthof mit schönem Garten in empfehlende Erinnerung; desgleichen eine gute Restauration nebst feinen Rauenthaler Weinen, 1875er per Flasche 1 Mk., 1874er per Fl. 1 Mk. 40 Pf., 1874er Berg per Fl. 2 Mk., 1868er Berg per Fl. 2 Mk., 1868er Berg per Fl. 3 Mk., 1874er Berg (Auslese) per Fl. 3 Mk. 50 Pf., 1868er Berg (Auslese) per Fl. 4 Mk., meistens eigenes Wachsthum. Reelle und gute Bedienung.

Achtungsvoll

8223

Carl Weber.

Zu kaufen gesucht

eine größere Parthie eiserner Gartenmöbel. Offerten mit Preisangabe unter **J. & K. 43** an die Expedition d. Bl. erbeten.

6177

Das illustrierte Originalwerk: „Dr. Viry's Naturheil-methode“ ist zum Preise von 1 Mark in allen Buchhandlungen vorrätig.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die lausendfach bewährte Dr. Viry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franco-Verslangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Viry's Naturheil-methode“ (100. Aufl., Zuber-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

250



Männer-Turnverein.

Samstag den 11. Mai Abends 8 1/2 Uhr:

Ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1) Berichterstattung über den Mittel-rheinischen Turntag; 2) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden; 3) Rechnungsablage des Cassirers; 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 5) Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1878/79; 6) Neuwahl des Vorstandes; 7) Stiftungsfest-Angelegenheiten.

172

Der Vorstand.

Schlesische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

8233

Diese auf Gegenseitigkeit von Landwirthen begründete Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelbeschädigung und zeichnet sich ganz besonders vortheilhaft durch billige Versicherungsbeiträge und constante Schadenregulirung aus. Weitere Auskunft und Beihilfe bei Versicherungsaufnahme durch

Commissionär **Joseph Imand** in Wiesbaden und
Reg.-Prob. a. D. **F. X. Th. Baison**
in Wiesbaden, Rheinstraße 48, Haupt-Agent.

Tapeten

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehlen

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 14.

8215

Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark sind zu haben
Schulgasse 1, Laden rechts.

Porzellanöfen werden zu 16, 18 und 20 Mark dauerhaft
umgesetzt, sowie neue auf Bestellung angenommen durch
7057 **W. Becherer**, Porzellanofenheizer, Hermannstraße 7.

Elegantes Mahagoni-Cylinder-Bureau, 1 Mahagoni-
Ausziehtisch zu verkaufen Walramstraße 2, Parterre. 7808

Krankenwagen zu verk. und zu verm. Kirchgasse 15 a. 5254

Zwei gebrauchte **Cislasten** billig zu verkaufen Sonnen-
bergerstraße 3. 8015

Ein guter **Kinderwagen** zu verkaufen Weilsstraße 2. 6144

Dranienstraße 15 sind gute **Kartoffeln** zu haben. 8193

Röderstraße 19 sind **Kartoffeln**, sowie 3 Morgen **ewiger**
Alee zu verkaufen. 6101

Loose zur Merkel'schen Gemälde-Verlosung à 2 Mk.
zu haben bei **Wilh. Speth**, Langgasse 27.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

9. Mai.

Geboren: Am 6. Mai, dem Weinbändler **Conrad Dreis** e. S. —
Am 2. Mai, dem Tagelöhner **Georg Wittge** e. S., N. Carl. — Am 8. Mai,
e. mehrl. T., N. Wilhelmine. — Am 7. Mai, dem Schuhmacher **Friedrich**
Petermann e. T., N. Elisabeth. — Am 9. Mai, dem Steinbaurgehilfen
Wilhelm Weber e. T. — Am 8. Mai, dem Tagelöhner **David Brenner**
e. T. S.

Aufgeboten: Der Schuhmachergehilfe **Carl Klein** von Odenbach,
Kantons Lauteroden, Bezirks Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh.
dahier, und **Wilhelmine Elisabeth Scheurer** von Gramberg, N. Diez,
wohnh. dahier. — Der Tagelöhner **Nicolaus Horn** von Günstersode, Kreis
Melsungen, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier, und **Gertrude Moog** von
Engelbach, Kreis Biedenkopf, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 8. Mai, der verw. Tagelöhner **Philipp Großbach**,
alt 67 J. 2 M. 16 T. — Am 8. Mai, **Catharine**, T. des Dienstmanns
Georg Schreiner, alt 1 J. 2 M. 17 T. — Am 8. Mai, **Philipp Johann**,
S. des Schreinergehilfen **Peter Bender**, alt 8 J. 3 M. 9 T. — Am
8. Mai, die unverheh. Kleidermacherin **Elise Mödel** von Dieblich a. Rh.,
alt 40 J. 3 M. 2 T. — Am 8. Mai, **Friedrich Wilhelm Ludwig**, S. des
Schriftsetzers **Anton Seuberg**, alt 9 M. 8 T. — Am 9. Mai, **Jenny**
Friederike Margarethe Wilhelmine, T. des Tapezierergesellen **Christian**
Adam Weber, alt 1 M. 26 T. **Das Standesamt.**

Evangelische Kirche.

Jubilate.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath **Ohly**.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath **Lohmann**.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Röhler**. (Prüfung der
Confirmanden.)
Vestunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Bickel**.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Bickel**.

Katholischer Gottesdienst

in der Nothkirche Friedrichstraße 19.

8. Sonntag nach Ostem.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulfest.
Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Am Sonntage Jubilate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer **Hein.**

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 12. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Pfarrer **Steinwachs**.)

Russischer Gottesdienst

Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags
10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Easter.

Holy Communion at 8. 45. Matins, Litany and Sermon, at 11.
Evensong at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. Evensong at 4.

Berlin, 8. Mai. (Königlich Preussische Lotterie. Ohne Gewähr.)
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Classe 158. Königl. Preuss.
Classen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 92224. 1 Gewinn
zu 6000 M. auf No. 45197. 2 Gewinne à 600 M. auf No. 66626 und
70990. 3 Gewinne à 300 M. auf No. 10328 40305 und 82009.

Berlin, 9. Mai. (Königlich Preussische Lotterie. Ohne Gewähr.)
Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Classe 158. Königl. Preuss.
Classen-Lotterie fielen: 2 Gewinne à 300 M. auf No. 43635 und 60677.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 9. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	331,00	332,31	333,14	332,15
Thermometer (Reaumur).	9,0	11,8	7,0	9,26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,32	3,21	3,45	3,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76,0	58,5	93,5	76,00
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	N.O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heit.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3—7 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbe-
vereins, H. Schwalbacherstraße 2a.

Die permanente Ruckhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Ein-
gang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags
6 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malshule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 16768
Heute Samstag den 11. Mai.

Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Übung.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Turnturnen.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Königliche Schauspiele. 99. Vorstellung. (155. Vorstellung im Abonnement.)

Zum erstenmale wiederholt: „Der Haidehacht.“ Oper in
3 Akten von Franz von Hoffstein.

Versöhnungsverein zu Sonnenberg. Abends 8 Uhr: Generalversammlung
im Locale des Herrn Gastwirth Jodel.

Frankfurt a. M., 9. Mai 1878.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.
Dufaten	9 „ 52—57 Pf.
20 Frs.-Stücke	16 „ 21—25 „
Sovereigns	20 „ 32—37 „
Imperialen	16 „ 66—71 „
Dollars in Gold	4 „ 18—21 „

Wechsel-Course.

Amsterdam	168.65 B. 25 G.
London	20.425 B.
Paris	81.30 B. 10 G.
Wien	166.40 B. 166 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-
Correspondenz No. 19 bei.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XIV.

1) Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten
der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und
Hauswirtschaft u. (Wien, A. Hartleben). Das sechste ausgegebene
5. Heft des V. Jahrganges (1878) dieser Zeitschrift bringt auf 64 Seiten
mit vielen Abbildungen u. a. folgende interessante Artikel: Praktische Er-
fahrungen über Galland's pneumatische Mälzerei. Das Sammeln, Redu-
ciren und Aufschmelzen der Silber- und Gold-Abfälle. Sparhähne bei der
Gasbeleuchtung. Die Fabrikation der sogenannten schwedischen Zündhölzer,
ihre Zukunft und über einige Verbesserungen an den Fabrikaten. Der Licht-
druck in seiner gegenwärtigen Entwicklung. Musikwerke. Selbstthätiges
Dampf-Lautwerk. Neue deutsche Waagschale. Technische Notizen. Praktische
Notizen für Brauer. Vorrichtung zur Verhütung des Zerklagens der
Ventile und Ventilsitze. Ein neues Anemometer. Praktische Mittheilungen
aus dem Maschinenwesen. Praktische Notizen über die fabrikmäßige Dar-
stellung von Chocoladen. Ueber die Erzeugung von Leuchtgas aus Petroleum.
Neue Thürengucköffnung. Die neue Gaslampe. Einfache Methode der Be-
stimmung des Kohlenstoffgehaltes der Luft. Zum Baue von Futterpflanzen.
Verschiedene Gespinnstpflanzen, welche ohne Schutz im Freien gedeihen und
auf Feldern angebaut werden können. Kleinere Mittheilungen u. c. Der
Pränumerations-Preis ganzjährig für 13 Hefte franco ist 7 Mark 50 Pf.,
Einzeln Hefte 60 Pf.

2) Die Unvereinbarkeit des socialistischen Zukunftsstaates mit der menschlichen Natur. Ungehaltene Rede, dem socialdemokratischen Wahlverein in Hannover gewidmet von Dr. W. Schaefer (Hannover, Carl Schüller). Der Verfasser stellt sich in dieser gehaltvollen und in frischem Tone geschriebenen Broschüre von vornherein auf den den Volksmassen einleuchtenden Standpunkt, daß wie eine Republik ohne Republikaner nicht möglich ist, noch weniger ein socialistisches Staatswesen bestehen könnte, ohne daß alle Menschen ihre Privat-Interessen und Neigungen selbstlos dem Ganzen zum Opfer brächten. Er untersucht deshalb psychologisch, wie weit die Menschen nach ihrem Durchschnitts-Charakter dieser idealen Anforderung zu entsprechen vermögen, und weist in überzeugender Weise mit geschichtlichen und dem praktischen Leben entnommenen Beispielen nach, daß nicht nur der Eigennutz und die Schwächen der menschlichen Natur, sondern auch die edelsten Grundtriebe, die Ehre, das Freiheitsgefühl und die auf höhere Ziele als den materiellen Gütererwerb gerichteten Bestrebungen der Menschen eine unübersteigliche Schranke gegen die Aufrichtung des socialistischen Zukunftsstaates bilden.

3) „Die Fundgrube“. Monatschrift für die gesammten praktischen Bedürfnisse und Interessen des täglichen Lebens. Von Dr. A. Rauch, Bamberg. Diese gemeinnützige und vortrefflich redigirte Zeitschrift findet in allen Kreisen der Gesellschaft stets größere Anerkennung und Verbreitung. Unter den bedeutendsten Artikeln des Maiheftes heben wir hervor: „Die Lungenheide des Hundviehs“, „Frühe Futterpflanzen“, „Obstbäume aus Samen“. Die „Warnungstafel“ zieht diesmal den Theertafeln-Schwindel in die entsprechende Beleuchtung und bringt neue und recht überzeugende Illustrationen zu dem eben mehr als je grassirenden „Receptenschwindel“. Außerdem enthält das Maiheft noch eine Fülle von kleineren für die Hauswirtschaft nützlichen Mittheilungen. Den außerordentlich billigen Preis (4 Mark per Jahrgang) nehmen wir nochmals Anlaß, zu berühren.

Locales und Provinzielles.

? Strafkammer vom 10. Mai. Am Abend des 16. December v. J. verließen mehrere junge Leute die Wirthschaft „Zum Schützenhof“ in Försheim in der Absicht, nach Hause zu gehen. Auf der Straße belam der Nachtwächter Mohr, der sich ebenfalls vorher in der Wirthschaft aufgehalten hatte, von dem Maurer Peter Bauer von da einen Storch, so daß er zur Erde fiel. Das Königl. Amtsgericht zu Hochheim hat unter 15. Februar v. J. den Beschuldigten wegen thätlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt, aber als nicht festgestellt dabei angenommen, daß der Nachtwächter als öffentlicher Beamter zu betrachten sei, daher auch der Thatbestand des Widerstandes gegen die Staatsgewalt hier nicht vorliege. Der Polizeiamwalt hat gegen dieses Urtheil appellirt und in seiner Rechtfertigung ausgeführt, daß sich der Beleidigte z. Z. des Vorfalls in Ausübung seines Dienstes befunden habe. Die Auffassung des Vorderrichters ist eine rechtsirrhümliche, indem der Nachtwächter allerdings als Beamter zu betrachten ist; in vorliegendem Falle aber ist es nicht erwiesen, daß der Kläger sich in Ausübung seines Amtes befunden, da er vorher mit den jungen Leuten in demselben Wirthshaus als Gast zusammen war und sich nicht, nachdem die ganze Gesellschaft letzteres verlassen hatte, plötzlich in einen Beamten umwandeln konnte. Die Strafkammer hebt das erwähnte Urtheil auf, weil das Amtsgericht als nicht erwiesen angenommen hatte, daß der Nachtwächter als öffentlicher Beamter zu betrachten sei, theilt aber nicht die Ausführung des Polizeiamwalts, daß sich der Beleidigte in Ausübung seines Dienstes befunden habe. Die in erster Instanz erkannte Strafe wird bestätigt und außerdem dem Nachtwächter Mohr die Befugniß erteilt, das Urtheil nach eingetretener Rechtskraft zu veröffentlichen. — Der Schmied Jacob Grosmann aus Wallau, wohnhaft in Viebrich, ist angeklagt, ein zur Concursmasse des Carl Debus gehöriges Pferd und einen Karren, welcher Beides er in Verwahrung hatte, vorzüglich der Verführung entzogen zu haben; das Urtheil lautet auf 3 Tage Gefängniß. — Auf der Anklagebank sitzen 12 junge Leute im Alter von 17—22 Jahren aus Kirdorf, Amts Homburg, welche des Landfriedensbruchs angeklagt sind. Am Sonntag den 23. September v. J. Abends zwischen 10 und 11 Uhr entstand vor dem zu Homburg am Ende der Stadt in der Richtung nach Kirdorf zu gelegenen Hause des Wirths Christian Sadtler ein offenbar durch ein lebhaftes Durcheinandersprechen vieler Menschen hervorgerufener Lärm. Die Ehefrau des Wirths trat, um zu sehen, was vor sich gehe, aus dem Hause auf die nach dem Hofe führende Treppe und bemerkte nun, daß das Haus von einer Anzahl Burschen, die zum Theil in den Hof eingebrungen und mit Prügel bewaffnet waren, umringt war. Unter diesen Burschen befanden sich sämtliche Angeklagte. Wahrscheinlich beabsichtigten die Burschen, den Sergeanten Eilms zu Homburg, der mit einer Schwester des Angeklagten Johannes Rad ein Verhältnis gehabt, dasselbe aber abgebrochen hatte, zu nöthigen, das Wirthshaus, in welchem sie ihn anwesend glaubten, zu verlassen, um ihn zu mißhandeln. Die Ehefrau Sadtler forderte die Burschen auf, sich zu entfernen. Sie erwiderten ihr aber: „Daraus muß er!“ und schlugen mit ihren Prügeln auf die Erde. Die Angeklagten Johannes Rad, Johannes Braun und Peter Molitor sprangen dabei auf die Frau zu, die sich nun eiligst in das

Haus flüchtete. Gleich darauf drangen die Burschen mit Prügeln auf den Wirth, der inzwischen auch in den Hof kam, ein, und schleuderten Steine gegen das Haus, von denen einer den rechten Arm des Wirths traf, andere mehrere Fensterheben zertrümmerten. Die Gäste im Hause flüchteten theils in den Keller, theils durch eine Hinterthür in den Garten. Sadtler ergriff eine Hinte, trat damit auf die Treppe und drohte, auf die Angreifenden zu feuern. Da die bloße Drohung nichts half, feuerte Sadtler, erst blind, dann zweimal mit Schrot in die Menge, wodurch die Angeklagten Johannes Rad, Johannes Braun, Georg Wehrheim und Heinrich Sturm verwundet wurden. Mittlerweile kam der aus der Stadt herbeigeeilte Sergeant Groß aus Homburg dem Sadtler zu Hülfe und sprang mit einem geladenen Revolver in der Hand unter die Angreifer, die sich nunmehr zurückzogen. Der Angeklagte Georg Wehrheim gehört zu denjenigen der Tumultuanten, welche an einem Garten Latten abgerissen, mit Steinen gegen das Haus geworfen hatten und bis dicht vor die Treppe desselben gedrungen waren. Außer den hier erwähnten Angeklagten haben sich noch an dem Angriff betheiligt: Johannes Braun, Sohn des Georg Braun, Valentin Wiesler, Johannes Weiser, Valentin Weiser, Valentin Denfeld, Georg Schröder und Joh. Becker. Nach Beendigung der Beweisaufnahme geht der Herr Staatsanwalt in seinem Vortrage zunächst auf die Art der Betheiligung der einzelnen Angeklagten über und stellt dementsprechend auch seine Strafanträge gegen jeden derselben. Mit Rücksicht darauf, daß der Erreck ein außerordentlich roher war, daß auch nicht die mindeste Anreizung dazu vorlag, daß weiter die ganze Gesellschaft planmäßig vom Wirthshaus abgerückt ist, der Angriff ziemlich lange dauerte und schließlich, daß der Wirth selbst zu den Waffen griffen und auf die Eindringlinge schießen mußte, wodurch einem Borrücken der ganzen Bande ein Ziel gesteckt wurde, muß die Strafe ziemlich hoch bemessen werden; zu Gunsten der Angeklagten spricht nur ihr bisheriges gutes Betragen und ihr theilweise noch jugendliches Alter. Molitor, als der im Lebensalter Älteste, wird als der Anführer angesehen und zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, Rad zu einer solchen von 8 Monaten, Braun zu 6 Monaten, Wehrheim, Braun, Schröder, Becker, Sturm zu 5 Monaten, Wiesler zu 4 Monaten, Denfeld zu 6 Wochen verurtheilt. Die Angeklagten Johann und Valentin Weiser werden freigesprochen und zugleich wird die Verhaftung der drei Ergitgenannten verfügt.

— In verschiedenen Theilen des diesseitigen Regierungsbezirks sind bereits seitens der Landrathsämter Verfügungen an die Ortsbürgermeister ergangen, worin diese zur Veranlassung von Vertilgungs-Maßregeln der Maisäfer aufgefordert werden. Dies gab dem Landrath hiesigen Landkreises, Herrn Naht, Veranlassung, bei den gestern zu einer Sitzung dahier versammelt gewesenen Bezirksraths-Mitgliedern privatim Umfrage zu halten, ob es angezeigt erscheine, in ähnlicher Weise gegen die Maisäfer im hiesigen Amte vorzugehen; da jedoch von diesen in den verschiedensten Theilen des Amtes wohnenden sachverständigen Herren angegeben wurde, daß hier von einem übermäßigen Vorkommen der Maisäfer bis jetzt nichts zu vernehmen sei, so soll vorerst noch von Anordnung besonderer Maßregeln behördlich erlassen abgesehen werden, wobei es freilich sehr wünschenswerth bleibt, wenn das zunächst betheiligte Publikum keine Gelegenheit verläßt, diese schädlichen Thiere zu vertilgen. Am meisten empfiehlt es sich, täglich in den Frühstunden Bäume und Sträucher abzuschütteln und die dadurch gesammelt werdenden Maisäfer zu tödten.

? In der vorgestern Abend im Saale der Frau Eugenbühl stattgefundenen Vorstandssitzung des Thierischungsvereins erstattete der Vorsitzende, Herr Rittmeister von Lud, zunächst Bericht über die Thätigkeit des Vereins in den letzten Monaten. Wir heben daraus hervor, daß zunächst die Fälle von Thierquälerei und brutaler Mißhandlung von Thieren erfreulicher Weise in steter Abnahme begriffen sind. Sehr segensreich entwickelt der Verein seine Thätigkeit auf dem Gebiete des Vogel-schutzes, indem bis jetzt kein einziger Fall gemeldet ist, daß Vögel gefangen oder dieser ausgenommen worden sind, trotzdem das Forst- und Feld-schutzpersonal durch die vom Verein ausgeleiteten Prämien aufs eifrigste bemüht ist, etwaigen Uebelthätern nachzuspüren. Außer anderen geschäftlichen Mittheilungen heben wir weiter noch hervor, daß der Verein beabsichtigt, in diesem Jahre, wenn möglich am Stiftungsfest (11. Juni), solche Personen durch Geld und andere Geschenke zu bedanken, welche sich durch lang-jährige und sorgfältige Pflege der ihnen anvertrauten Thiere verdient gemacht haben; auch ist in Aussicht genommen, hiermit eine kleine Feier zu verbinden. Schließlich wurde dem Herrn Kaufmann Friel, welcher wegen Geschäfts-überhäufung die seit 3 Jahren bekleidete Schatzmeisterstelle niederlegen muß, für seine umsichtige und ersprießliche Thätigkeit der gebührende Dank ausgesprochen und an dessen Stelle Herr Mechaniker G. Schmidt gewählt.

— Herr Baumeister Wiesel, früher bei der hiesigen Regierung angestellt, ist von Biedenkopf nach Frankfurt a. M. an das Bureau der Maincanalisation versetzt.

— An Stelle des erkrankten Sachverständigen für Abschätzung des in hiesiger Gemarkung zum Eisenbahnbau nach Niedernhausen erforderlichen Geländes, Herrn Oeconomen Markus vom Mechtildshäuser Hof, ist Herr Oeconom Heinrich Christian Born von Erbenheim von Königl. Regierung anderweit als Sachverständiger ernannt und als solcher auf dem Königl. Verwaltungsamt dahier eidlich verpflichtet worden.

H. (Handels-Register.) In die Firma S. Rosenstrauß ist Herr Hermann Rosenstrauß eingetreten; die Firma wird in der bisherigen Weise fortbetrieben.

— Wiesbaden, 10. Mai. Herr Carl Heilhecker hat sein Haus Adelsbühlstraße 4 für 45,250 Mark an Herrn Friedrich Rudloff aus New-York und Herr Carl Meiningen sein Haus Kapellenstraße 37a an Herrn August Rudy aus Odenkoben verkauft.

↑ Kloppeheim, 10. Mai. Nachdem unsere Begütre nach Heßloch zu seit Jahresfrist in guten, fahrbaren Zustand gesetzt ist, hat nun auch unsere Nachbargemeinde Heßloch die Herstellung ihrer Begütre, als Fortsetzung der unserigen, in Angriff genommen und ist zu hoffen, daß Ende dieses Jahres, spätestens nächstes Jahr, auch diese Strecke fertig gestellt sein wird, was für die ganze Gegend ein großer Vortheil ist. Vorgesien trafen Herr Landrath Raht und Herr Begütreinspector Bertram von Wiesbaden hier ein und fand durch dieselben unter Zuziehung der beiden Ortsbehörden eine Begehung und Einsichtsnahme der ganzen Begütre statt und war, wie wir hören, das Urtheil ein sehr günstiges.

○ Für Bad Schwalbach wird die nicht unwichtige Nachricht gemeldet, das Königl. Handels-Ministerium habe die hiesige Eisenbahn-Direction beauftragt, die generellen Vorarbeiten für eine Bahn „münderer Ordnung“ Schwalbach—Jollhaus vorzunehmen.

Aus dem Reiche.

KB. Der Herr Ober-Präsident zu Kassel hat entschieden, daß es seinem Bedenken unterliegen solle, die Vergütung für das von einem Standesbeamten beschaffte besondere Geschäftsfokal, wenn ein solches für nothwendig erachtet worden ist, unter den sachlichen Kosten der Standesamtsverwaltung zu subsumiren, welche nach §. 8 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 von den Gemeinden des Standesamtsbezirks zu tragen sind und soll die Festsetzung dieser Kosten unter analoger Anwendung der Vorschriften des §. 7, Abs. 3 cod. geschehen.

— Der Ankauf von Sachen, von denen der Käufer weiß, daß der Verkäufer sie gefunden und sich angeeignet hat, ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 4. April 1878, als Hehlerei zu bestrafen. Schon in dem Angebot eines Fundes zum Verkauf kann eine Aneignung und Unterschlagung desselben Seitens des Finders gefunden werden.

— Die Entwendung von Bodenerzeugnissen stellt nach der Feldpolizei-Ordnung eine mit Geld zu bestrafende Uebertretung dar, wenn der Werth des Entwendeten unbedeutend, oder die Quantität eine geringe ist und die Beugnahme nicht in gewinnthätiger Absicht stattgefunden hat, dagegen einen nach §. 242 des Str.-G.-B. zu ahnenden Diebstahl, wenn diese Voraussetzungen nicht vorliegen. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis vom 11. April 1878 ausgesprochen, daß bei derartigen Fällen der erkennende Richter von Amiswegen, ganz abgesehen davon, ob ein bezüglicher Antrag des Staatsanwalts oder des Angeklagten vorliegt, die Beurtheilung eintreten lassen muß, ob ein Diebstahl oder nur eine Uebertretung vorliegt.

— (Militärisches.) In diesem Sommer findet bei dem Militär-Reit-Institut eine Uebung im Zerhören von Schienengeleisen und Telegraphenleitungen statt, zu der das nöthige Lehrpersonal vom Eisenbahn-Regiment bis auf längstens 14 Tage nach Hannover herangezogen werden wird.

— Durch Cabinets-Ordre vom 30. April ist in Gemäßheit des Reichshaushaltsgesetzes pro 1878/79 bestimmt, daß die ganze Commando-Zulage gewährt werden könne, wo bisher nach dem Geldverpflegungs-Reglement für den Frieden nur die halbe zu zahlen war; ferner daß den Unteroffizieren nach zwölfjähriger Dienstzeit außer dem Civilversorgungsschein — vom 1. April ab — noch eine einmalige Beihilfe von 165 Mark gezahlt werden soll.

Vermischtes.

— (Ein Studenten-Url.) In den fünfziger Jahren war die mährische Festung Olmütz noch Universität, und in besonderem — obwohl etwas anrüchlichem — Ansehen stand die theologische Facultät wegen der eifervollen Strenge des „Rectoris“. Dieser, ein gewisser Dr. Anton August Bieder, hatte sich bei den Studierenden aller Richtungen durch Härte und Ungerechtigkeiten aller Art überaus verhasst gemacht. Besonders qualte er die israelitischen Hörer, die seiner Fürsorge eigentlich entzogen waren, durch den Druck, den er auf alle übrigen Professoren auszuüben wußte. Zahllos sind die durch ihn provocirten Scandale und Relegationen — zahllos auch die Insulten, zu denen sich einige verzweifelte Gemüther ihm gegenüber hinreißen ließen. Besondere Erwägung verdient aber das nachfolgende heitere Stückchen, welches von einem lustigen Kleeblatt ausgeführt wurde. In den Oster-Ferien machte der Gefürchtete gewöhnlich eine kleine Erholungsreise. Dies war auch zur besprochenen Zeit der Fall gewesen, und unter den Studierenden wurde es bekannt, daß Dr. Bieder am Dienstag Nachmittags Schlag 4 Uhr in Olmütz wieder antommen sollte. Seine pedantische Genauigkeit in Bezug auf das Innehalten von Zeitterminen war sprichwörtlich, auf ein minutiös-pünktliches Erscheinen konnte also gerechnet werden. Es war gerade ¼ nach 3, als durch das Festungsthor ein Reisewagen fuhr; der Corporal der Thorwache trat an den Schlag, um Namen, Stand und Wohnung des Reisenden zu notiren. Im Wagen erblickte er einen schwarz gekleideten bleichen Herrn, mit feuerrother Nase, auf der eine colossale blaue Hornbrille prangte. Noch ehe er gefragt hatte, schnarrte ihm eine unangenehme Stimme entgegen: „Dr. Anton August Bieder, Professor der Universität, Strauchgasse 12.“ Der Schlag wurde zugeklappt und der Wagen fuhr davon. Eine Viertelstunde später erscheint ein ähnlicher Wagen, und mit Verwunderung sieht der Wachthabende einen ähnlichen Reisenden, der angibt: „Dr. Anton August Bieder“ und der „Strauchgasse 13“ wohnt. Der Corporal schüttelte den Kopf und verfiel in tiefes Nachsinnen. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als um ein Viertel vor 4 abermals ein Reisewagen einherrumpelte, aus welchem dem Ent-

setzten dieselbe Karfunkelnase, dieselbe blaue Hornbrille entgegenleuchtete. Mit offenem Munde glogte er dem Reisenden in's Gesicht, und ein Schauer durchrieselte ihn, als eine schnarrende Stimme anhebt: „Doctor Anton August Bieder, Strauchgasse 14.“ — „Was soll das heißen?“ wollte der Beamte ausrufen, aber bevor die schredengelähmten Organe seinem Willen gehorchten, war der Wagenschlag zugetorren und das verdächtige Gefährt donnerte mit rasender Schnelligkeit zum Teufel. Eine namenlose Wuth bemächtigte sich des Corporals — er wollte dem Wagen nachstürzen — aber das verbot seine Pflicht, sein Posten — wo war auch inzwischen der Wagen geblieben? Das wird ein schlechter Rüssel werden — was kann er angeben als Entschuldigung, daß er den Wagen nicht angehalten? Stand der Aermste, von Zorn und Wuth gepackt. Da — das ist mehr als Wahnsinn — das ist Höllempst! Gemächlich, die Landstraße herwärts, kommt ein vierter Wagen, den drei vorhergehenden zum Verwechseln ähnlich. Ruhig, ohne Ueberstürzung bewegte er sich über die Zugbrücke, und es schlug eben 4, als der Corporal zum vierten Male dem „rothnasigen Filou“ in's Gesicht starrte. Das war selbst für einen Unteroffizier zuviel. „Heißt Sie vielleicht Doctor Anton August Bieder?“ brüllte er mit Donnerstimme. — „Ja, so heiße ich.“ schnarrte das wohlbekannte Organ. „Ich bin Universitäts-pro.“ — „Aussteigen.“ leuchtete der Wächter. „Zwei Mann heraus!“ In's Loth mit dem verdammten Kerl, der eine kaiserliche Wache beschimpft und hänselt. — Maul gehalten! Donnerwetter!“ Der Professor wollte Aufklärung, er versuchte im ersten Schreck sich zu widerlegen, aber so etwas heißt in Oesterreich Verleumdung eines Wachtpostens — und der Corporal war jüt nicht in der Laune, sich dergleichen auch noch ungestraft gefallen zu lassen. Den Rest mag sich Jeder selbst ausmalen; nur soviel sei gesagt, daß der Herr Katedet, als er — erst andern Tages — nach Hause kam, sehr übler Laune war und sich von der Erholungsreise keineswegs „am“ „erholt“ fühlte, und daß alle nachträgliche Gemüthsruhe diese eine Nacht im „warmen Brunnstall“ nicht wieder gutmachen konnte. Die Verantwortlichen des tollen Streiches wurden niemals entdeckt. Einer derselben aber ist der Schreiber dieser Zeilen.

— Eine zweite Folge der siamesischen Zwillinge hat vor wenigen Tagen die Frau eines Zimmergeleisen in Merseburg zur Welt gebracht. Das Zwillingspaar ist in den beiden Körpern vom Brustknochen abwärts dicht zusammengewachsen und der medicinischen Facultät in Halle überwiesen worden. Das Kinderpaar kam todt zur Welt.

— Daß die Eitelkeit die Frauen selbst in den Momenten der größten Angst und Aufregung nicht verläßt, konnte man neulich erst wieder — schreibt das „Berl. Tagbl.“ — in einer hiesigen Klinik erkennen. Einen 20jährigen Mädchen, welches durch Scropheln die Nase eingebüßt, sollte eine künstliche aus der Stirnhaut applicirt werden. Es lag bereits auf dem Operationstisch, und die Chloroform-Narkose fing schon an, seinen Geist gefangen zu halten, als es noch zuletzt die Worte dem Operateur hinauhte: „Aber bitte, Herr Geheimrath, wenn's möglich ist, 'ne röm'ische!“

— Eine Lobrede auf das Sauerkraut, das von den Franzosen bekanntlich als das deutsche Nationalgericht betrachtet wird, ist uns aus dem 16. Jahrhundert erhalten; sie stammt von einem Schriftsteller, Namens Guarinonius und erschöpft sich in mehr als hundert Lobeserhebungen über dies „edle Kraut“. So sagt er u. A., Julius Alexandrinus, der Leibarzt Maximilian's II. und Rudolph's II. (um 1550), habe ein sehr hohes Alter erreicht, weil er unter allen Speisen nichts lieber als das Sauerkraut gegessen. Dasselbe, habe er oft gesagt, sei seine beste Nahrung und verurtheile weniger Beschwerden als alle anderen Speisen; zwar sei das weisse Kraut etwas härter als der Kohl, es werde jedoch in seiner Säuerung sehr milde. Obgleich diese Säure endlich einen üblen Geruch gebe, so sei dies doch nur die Schuld der Unreinlichkeit und Faulheit der Wirthschaftsbesorgerinnen, welche die ausgetriebenen Feuchtigkeiten nicht davon absonderten. Vom gemeinen, uneingemachten Kohl, der noch zäh, grob und feucht ist, werde ein melancholisches Geblüth erzeugt, davon die Dämpfe in den Kopf steigen. Schon Galenus, der Urahn aller Aerzte (131—200 n. Chr.), habe den Sauerkraut für blöde Magen und den mit Gicht Belasteten empfohlen. Auch als inneres Mittel gegen den Biß toller Hunde könne er gebraucht werden, ja selbst gegen Milz- und Lungenlaster sei er mit großem Erfolge angewandt worden. Und sogar die Trunkselbsthaftigkeit soll das vielgerühmte Kraut verhindern, und „waren“, indem man zerriebene und erwärmte Kohlblätter um den Kopf bindet. Mehr kann man nicht verlangen — das erreicht fast Hoff's Malz-Extrakt und so manches andere Universalmittel.

(Gunnadi János Bitterwasser.) In keinem Haushalte sollte dieser Naturschatz fehlen, denn kein Bitterwasser leistet die gleichen vortheilhaften Dienste. Es ist ein seit Jahren vorzüglich bewährtes Mittel für alle Personen, deren Beruf eine sitzende Beschäftigung bedingt, oder welchen die nöthige körperliche Bewegung verlagert ist. Es ist erste Bedingung und schützt vor vielen Krankheiten, wenn man nicht verjümt, auf regelmäßige Stuhlentleerung zu achten; alle bedeutenden Aerzte empfehlen daher dieses Wasser, namentlich weil es selbst bei fortgesetztem Gebrauche den Verdauungsorganen nicht schädlich ist. Es übertrifft durch seine rasche, sichere und schmerzlose Wirkung alle bis jetzt bekannten Bitterwässer, und beizt außerdem die großen Vorzüge, daß der Geschmack nicht unangenehm ist, und schon bei kleinerer Dosis der gewünschte Erfolg erzielt wird. Gewöhnlich genügt hierzu ein kleines Weinglas, vor Schlafengehen oder früh nach dem Aufstehen. Um Täuschungen zu verhüten, wird übrigens empfohlen, in den Handlungen und Apotheken ausdrücklich Saylechner's Gunnadi János Bitterwasser oder einfach Saylechner's Bitterwasser zu verlangen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Heinrich Philipp Enderich zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 5. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, unter dem Nachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werden aus der Kastanienplantage an der Platterstraße vier schwere Kastanienbäume am Eingange zum neuen Todtenhofe zum Ausgraben öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 7. Mai 1878.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik ca. 600 Karren Hauskehricht, 15 Karren Straßenekehricht, 15 Karren Stallbinger, ein Haufen altes Stroh, 50 Centner braune Glascherben, 20 Centner weiße Glascherben und 10 Centner Knochen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1878.

Im Auftrage:

Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die bei der Erbauung eines neuen Reinigungshauses auf der hiesigen Gasfabrik erforderlichen 8 **Reinigungsstufen** (ca. 41000 Kilogr. Gußeisen, ca. 5000 Kilogr. Schmiedeeisen) und 2 nasse **Wechsler** (ca. 9000 Kilogr. Gußeisen, ca. 900 Kilogr. Schmiedeeisen) sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 24. Mai l. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen, in dessen Bureau (Rathhaus, Zimmer Nr. 11) die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Auf Wunsch werden die letzteren gegen portofreie Bezahlung von 4 Mark verabfolgt.

Wiesbaden, den 7. Mai 1878.

Der Director des Gaswerks.
Winter.

Submission.

Die Herstellung eines Theils der Chaussierung der Fahrbahn in der Fahnstraße soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Submissionstermin Montag den 13. Mai c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen. Die Submissionsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 8. Mai 1878.

Der städtische Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Montag den 13. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der neuen Colonnade am warmen Damm folgende Gegenstände:

7 Lustre (größtentheils Messing) aus den Spielfällen des Curhauses, 6 alte, eiserne Bänke, eine Parthie Laternen, zum Theil mit Messingbeschlag, ein alter Nachen, alte Defen, eine Holzwalze, eine Parthie Balkenschrauben und

Klammern, eine Parthie Traubenkörbe, altes Eisen und Zink, eine Parthie altes Holz, sowie 2 behauene Tannenbalken, 1 großer Pappelstamm, 3 kleinere Stämme Nutholz, 7 Haufen Brennholz und 4 Haufen Stückholz öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Mai 1878. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Seyl.

Kleinfinder = Bewahranstalt zu Wiesbaden.

Bei den stets wachsenden Ausgaben unserer Anstalt und den mit denselben nicht im Einklang stehenden, festen Einnahmen haben wir auch für dieses Jahr den Ertrag aus einer Lotterie von weiblichen Handarbeiten und Geschenken in unser Budget wiederum aufnehmen müssen.

Die Subscriptionsliste und Einladung zur Betheiligung an dieser Lotterie haben wir bereits in Umlauf gesetzt und hoffen, daß unsere Mitbürger im Hinblick auf die Wohlthätigkeit und Unterstützungsbefähigung der Anstalt durch Uebergabe von Geschenken sowohl wie durch Abnahme zahlreicher Loose dieses Unternehmens wie in den Vorjahren nach Kräften fördern werden.

Um den Absatz der Loose auch den Weniger-Bemittelten zu ermöglichen, haben wir den Preis eines Loose auf 40 Pfg. per Stück bestimmt und hoffen durch recht zahlreiche Geschenke in den Stand gesetzt zu werden, unseren Plan, daß auf je 10 Loose der auszugebenden 3000 Stück ein Gewinn entfallen möge, ausführen zu können.

Unser Rechenschafts-Bericht über die Wirksamkeit der Kleinfinder-Bewahranstalt im Jahre 1877, welcher demnächst erscheinen wird, schließt mit einem nicht unbedeutenden Deficit ab und liefert ein Bild über den Nothstand unserer Anstalt, dem der Vorstand unerachtet all seiner Anstrengungen nicht abzuhefen im Stande war.

Wir erlauben uns im Voraus auf denselben zu verweisen und zur Steinerung unserer Nothlage zum Schlusse nochmals unser dormaliges Unternehmen dem Wohlwollen unserer Mitbürger recht dringend und warm zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

Der Vorstand der Kleinfinder-Bewahranstalt.

Veranlaßt durch mehrfache desfallsige Anfragen, beschäftigt Unterzeichneter sich mit Entwerfen und Zeichnen von Gegenständen des Kunstgewerbes nach speciell gewünschten Bauplänen und Mustern, sowie mit gründlicher Unterweisung im Zeichnen von Bau- und Kunstgewerbe-Details zum Gebrauche des Handwerks.

J. Morr, Baugeschülfe.

Zu erfragen Geisbergstraße 13, Parterre.

18500

Da ich mich hier dauernd niedergelassen habe, bitte ich alle Diejenigen, welche sich zum Behufe ihrer Ausbildung im **höheren Clavierspiel** und der **Musiktheorie** an mich wenden sollten, von meiner unten verzeichneten Adresse Notiz zu nehmen.

Th. Ratzenberger,
Hospianist und Kammervirtuos,
Nicolastraße 8.

Sprechstunden: 2—4 Uhr Nachmittags.

7815

Für Laubsägearbeiten ist eine **Durchbrech-Schneidmaschine** für kleine und größere Arbeiten billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4734

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 11340

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zum Empfange Sr. Maj. des Kaisers und Königs halte mein großes Lager in Fahnen, Decorationsgegenständen zu den billigsten Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Fahnen-Manufactur 6500
Louis Meyer, Wiesbaden, Langgasse 3.

Geld-Cassetten

in jeder Größe, mit und ohne Schloß, Gießkannen in jeder Größe und guter Waare zu billigsten Preisen bei
8089 **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Patent.

Patent.

Schuh- und Stiefelputz-Maschinen!

Unentbehrlich für jede Haushaltung, Hotels und Pensionen. Reinigen 20-25 Paar Schuhe per Stunde, versenden à Stück für 18 Mark gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages unter Garantie für Leistung, solider und einfachster Beschaffenheit.
L. Bührlen & Comp., Frankfurt a. M.
(H. 62168.)

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. 345

Englische Bart- und Kopfhaar-Erzengungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarwuchs und vermindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier, Langgasse 17.** 445

Mauergasse 15 sind billig zu verkaufen: 6 vollständige Garnituren in Plüsch, Kips und Damast, 40 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kopfhaar- und Seegrass-Matrassen, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweithürige Kirschbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Sitzen und Stehen), sowie eine große Parthe Porzellan, Bett-, Hand- u. Tischtücher u. Servietten. Frau **Martini.** 1171

Sargmagazin Nerostraße 34.

Sargmagazin Kirchgasse 15a.

Sargmagazin Kirchgasse 7.

Eine leichte Federrolle zu verkaufen Moritzstraße 9. 7746

Zwei leichte Rollwagen mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sind zu verkaufen Mehrgasse 36. 2014

Ein schöner Landauer, sowie ein eleganter Victoria-Wagen, plattirtes Geschirr, billig zu verkaufen Mathildenstraße 16 in Mainz. 7912

Ein gebrauchter Flügel steht zu verk. Albrechtstraße 7. 6490

Ein Consolschränken billig zu verk. Bleichstr. 33, S. P.

Eine schmiedeeiserne Klapp-Gartenbank zu verkaufen Dohheimerstraße 11. 8164

Koffer, gut gearbeitet, billig zu haben Mauritiusplatz 1. 6311

Alle Sorten Möbel sind zu verkaufen Hellmündstraße 11. 7550

Ankauf von Flaschen Nerostraße 23 im Hofe. 2994

Stroh per Ctr. 1 Mk., Spreu per Ctr. 50 Pf. zu verkaufen auf dem Wechtelhäuser Hof. 8053

Stroh und Spelzenspreu zu verk. Saalgasse 2. 2895

2 Mg. 30 Rth. und 2 Mg. 75 Rth. ewiger Alee (nahe der Stadt) zu verk. bei **P. Göttel, Michelsberg 23.** 6119

FARINE H. NESTLE



Fabrik-Märke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Holl. Voll-Häringe per Stück 6 Pf., marinirte Häringe in piquanter Sauce à 15 Pf., russische Sardinen, Sardines à l'huile, Anchovis, Neunaugen, Sardellen und Caviar empfiehlt 7712 **J. Gottschalk, Ecke der Mühl- und Goldgasse.**

I. Qual. Kalbfleisch (schwer) per Pfd. 50 Pf. von heute ab fortwährend zu haben Faulbrunnenstraße 6. 8123
Kopfsalat und Römisch-Kohl bei 8172 **C. Sonnewald, Gärtner, Bleichstraße.**

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Röderstraße 23. **Ludwig Scheid.**

Zugleich empfehle ich mich in der Lieferung von Süß- und Mineralwasserbäder. 112

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug, 13 Mehrgasse 13. 4

Ankauf von getragenen Herrn- und Damenkleidern Michelsberg 7. 7962

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren u. 2105 **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

Für Gärtner und Gartenbesitzer!

Ein gebrauchtes, photographisches Atelier, 22 Fuß lang und 11 Fuß breit, geeignet für ein Treibhaus, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **F. Bornträger, Photograph, Wilhelmsallee, neben der Colonnade.** 8187

Eine Salon-Garnitur von Repp, sowie vollständige Betten und andere Möbel sind zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Näheres Expedition. 8154

Feldstraße 13, 1 Treppe hoch, steht fortzugshalber ein neues Bett billig zu verkaufen: Französische Bettstelle, Kopfhaar-Matratze und Sprungrahme. Näh. Schillerplatz 1, Laden. 6124

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 3003 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**

English and German lessons on moderate terms by an experienced lady-teacher. Apply at the office of this paper. 8175

Immobilien, Kapitalien &c.

Die schön gelegene Villa der Erben des Herrn Präsidenten Hergenhausen, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7

Villa an der Frankfurterstrasse,

elegant und bequemst eingerichtet, verziehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Euler & Koppen, Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

Ein mittelgroßes, rentables Haus mit Garten (Bauplatz) zu verkaufen. Näheres Expedition. 6786

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Curhaufe, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Ein kleineres Landhaus,

comfortabel eingerichtet, mit schönem schattigen Garten, ist wegen halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Das Nähere bei

C. Leyendecker, gr. Burgstrasse 1.

Ein Landhaus mittl. Größe, wenige Minuten vom Curgarten, an der lebhaftesten Promenade, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Balkons, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 7911

Villa in Viebrich,

nicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näheres Expedition. 6045

Ein Haus mit Garten am Walmühlweg ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Taunusstraße 57 im zweiten Stock. 4658

20-24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8143

50-100,000 Mark sind sofort auf erste Hypotheken auszuleihen. Näheres Expedition. 6785

35,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

1200 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 6609

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Büglarin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Ellenbogengasse 9 im Laden. 7383

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle zu kleinen Kindern oder für leichte Hausarbeit. Näh. Wilhelmstraße 32, 2 Tr. h. 8113

Eine perfekte Köchin, welche 11 Jahre in einer Stelle war und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle. Näheres Adelhaidstraße 9 im Hinterhaus. 8155

Erzieherinnen werden empfohlen und placirt durch Frau E. Böttger, Taunusstraße 9. 7732

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht zum 15. Mai eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 11, Part. 7255

Ein **Buchbindergehilfe**, tüchtig im Handvergolden, geübt in feineren Arbeiten, als Leder-Relief und Mosaik, zur Zeit in einer der größten Dampf-Buchbindereien Leipzigs thätig, wünscht sich bis Mitte nächsten Monats zu verändern. Gef. Offerten erbeten: D. Horn, pr. Adr. Hrn. Hermann, Leipzig, Schützenstraße 4, Hof, III. Et. 6148

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 29 im 1. Stock. 7981

Gesucht eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8019

Gesucht ein tüchtiger Lackirergehilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 7231

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 7377

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen das Dachdeckergeschäft erlernen bei Carl Meier, Rheinstr. 59. 7741

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Dohheimerstraße 6. 7935

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine einzelne Dame sucht zwei bis drei möblierte Parterrezimmer bei einer gebildeten Familie (nicht Badegast) auf längere Zeit zu mieten. Hauptbedingung: Südseite und Mitgebrauch eines Gartens oder Balkons. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 69 bittet man an die Expedition d. Bl. zu senden. 8206

Angebote:

Albrechtstraße 2, 2. Stock, ist die von Herrn Oberregierungs- rath v. Mensel seither innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Frontspitze, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli d. J. zu vermieten; Frontspitze kann auch extra abgegeben werden. Näh. bei Louis Schröder, Marktstr. 8. 4992

Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071

Hermannstraße 7, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 4938

Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 6978

Karlstraße 8, Parterre, ein kl. Zimmer billig zu verm. 8137

Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein geräumiges, möbliertes Zimmer billig zu verm. 7942

Langgasse 12, zwei Stiegen hoch, im Vorderhaus, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7381

Lehrstraße 19, vis-à-vis der neuen Bergkirche, Hochparterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 200

Nerostraße 23 sind mehrere Wohnungen auf gleich oder 1. Juni zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 22. 8150

Rheinstraße 5, 3. St., 2-4 Zimmer zu vermieten. 50

Rheinstraße 13 ist die neu hergerichtete **Bel- Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 7478

Schulgasse 7, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7779

Taunusstraße 45 möblierte Wohnung zu vermieten. 8088

Walmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern mit allem Zubehör, auch Garten, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 5373

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne bürgerliche Kost sind **billig** zu vermieten. Näh. Mauergasse 2, 2 Treppen hoch rechts. 4920

In einer Villa

zunächst der englischen Kirche ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 oder 7 Zimmern mit Veranda und Gartengenuß möblirt zu vermieten. Näh. Expedition. 5136

Eine **grosse Villa** am **Curpark**, herrschaftlich möblirt, mit Küchen-Einrichtung etc., auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626

Eine neu möblierte Etage mit freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche, Dachstube und 2 Keller, ist für monatlich **150 Mark** zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 43, Parterre, von 1 bis 3 Uhr. 8013

Die **Villen Rosenberg 1c, 1d und 1e** sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 13, Parterre. 18612
Feinst möblierte Zimmer, Vel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 1782
Ein schön möbliertes Zimmer oder ein Zimmer mit Kofen ist zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 6. 8116

Möblierte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Zimmer, gut möbliert, zu vermieten
Walramstraße 31. 8130

„Villa Carola“,
am Rondel bei der engl. Kirche, elegant möblierte
Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer
und Pension. 7247

Schierstein.

6866

In meinem neuen Hause ist eine freundliche Wohnung nebst
Zubehör billig zu vermieten. August Wirth.

Bad Homburg.

Es ist daselbst ein in den Ferdinandsanlagen gelegenes, sehr
comfortabel eingerichtetes Haus mit 10 Zimmern, 3 Man-
sarden, Küchen u. ganz ober getheilt für die Saison abzu-
geben. Offerten sub Chiffre **S. 5702** durch **Rudolf**
Mosse in Frankfurt a. M. (opt. 29/V.) 421
Ellenbogengasse 15 im 2. Stock kann ein reinlicher Arbeiter
gutes Logis erhalten. 8077

Gewonnen und verloren.

Novelle von E. von Dindlage.

(1. Fortsetzung.)

„Nun, wovon war die Rede?“ lachte Giuseppe. „Ihr erschrockt
ja so heftig, Ihr losen Vögel!“

„Ich kann's nicht laut sagen,“ erwiderte Gigia, „aber ich stüstere
Dir's, wart nur!“ Sie hielt ihre beiden Hände vor den Mund und rief
durch dieselben mit schmetternder Stimme: „Von ihrem Liebsten redete
die Tonietta!“

„Der Glückliche!“ seufzte Giuseppe heuchlerisch. „Und hat die
Signorina Antonietta seinen Namen genannt?“

„Wart einmal —!“ schien sich Gigia zu besinnen, „sie nannte ihn
— nannte ihn — richtig, Giuseppe heißt er!“

Der Finanzwächter warf ein paar Küsse hernieder und wanderte
dann, eine Arie aus Norma pfeifend, weiter, denn es kam eben eine
englische Familie, aus sechs Personen bestehend, im ernsthaften Zuge
unter dem Gropallobogen hervor geschwenkt, die Mitglieder des schönen
Geschlechtes mit farbigen Balmoralröcken unter den sorgsam geschürzten
Kleidern, die langgliedrigen Herren mit schottischen Mützen über den
großen, aristokratischen Nasen und Angelruthen, aus langen Rohrstäben
gefertigt, in den behandschuhten Händen; die Malerin hatte die beabsich-
tigte Zeichnung ganz vergessen, sie blickte dem lustigen Beppo nach, der
seinen Uniformüberzieher über sich und sein Gewehr geklopft hatte und,
die Hände in den Taschen dieses mit einer Kapuze versehenen grauen
Kleidungsstückes versenkt, seelenvergännt weiter pffte, denn er that sich
etwas zu Gute auf sein Pfeifen und Singen!

„D, wenn Eduard so wäre!“ sagte sie aus tiefer Brust, „welch' ein
Leben — aber er ist nie froh!“

Gleichsam über ihr langes Fortbleiben erschrocken, eilte sie zu dem
Kranken zurück; er erhob sich mühsam und stützte sich schwer und kraftlos
auf ihren rechten Arm, während sie unter dem linken den Malkasten trug.

„Du solltest doch wirklich unsere alte Bianca hinausstellen, um
Dir das Ding da zu tragen!“ sagte kurzathmig Eduard.

„Aber, Carissimo, sie ist gerade mit unserem Gabelfrühstück
beschäftigt, und es würde jedesmal, wo sie herkäme, alles verbrannt oder
falt sein!“

„Und die Semira — weshalb kommt Semira nicht?“

Es zuckte etwas Peinliches über das Gesichtchen der Dame. „Du
weißt, daß ich gern alles selbst thue, was ich thun kann!“ erwiderte sie
etwas kühl.

„Nun, wenn Dir die Semira nicht recht ist,“ sagte der Kranke in
anscheinend ganz unbegründeter Festigkeit, „so laß den Kasten von einem
dieser faulen Lungenichse tragen, die den lieben, langen Tag ihre Kupfer-
münzen in die Luft werfen und das geisttödtendste aller Spiele, grise
und croco soldi spielend — es ist, als ob Leben und Tod daran hänge,
ob die Münze auf die Bildseite oder auf die Reversseite falle!“

„Die jungen Männer sind Schiffer, welche nach jahrelanger See-
fahrt hier ihre Heimathferien genießen,“ nahm Lidy gutmüthig das Wort
auf, „Du weißt doch, daß Columbus hier in Nervi geboren sein soll und
seitdem werden alle Burschen der Riviera di Levante womöglich
Seeleute!“

Das Paar durchschritt den Mauerweg an dem schönen Gropal-
garten und der englischen Pension vorüber, um sich auf die düstere und
unsaubere Fahrstraße des Ortes Nervi zu begeben und ihr, nach rechts
umwendend, eine kurze Strecke zu folgen. Hier reißt sich Villa an Villa.
In einer derselben wohnten unsere Bekannten, Lidy schellte und eine
Italienerin öffnete, die letztere warf einen raschen Blick auf den Kranken,
den dieser voll erwiderte, und Beide errötheten.

„Nimm den Kasten, Semira,“ redete Lidy etwas kühl die Andere
an, welche die einfache Kleidung der unteren Classen trug, „ich werde
den Herrn die Stufen hinauf führen!“ Sie sprach dies im geläufigen
Italienisch.

„Nein,“ grollte der Leidende, „ich bin zu müde, ich muß mich auf
euch Beide stützen, komm Semira!“ Und er legte seine Arme auf die
Schultern der beiden hübschen Mädchen und erstieg die Treppe bis zur
Veranda, wo ein gedeckter Tisch und daneben die alte Dienerin Bianca
sie erwarteten.

„Da ist ein Brief für mein Comteföhen!“ sagte die Alte mit einem
verschmitzten, zärtlichen Blick auf ihr Pflöckchen.

Eduard war in seinem Rollstuhl etablirt, er streckte die Hand rük-
sichtlos nach dem Schreiben aus und rief verstimmt: „Von Troppan
— Du solltest Dich wahrlich schämen, diesen braven Oskar so lange hin
zu halten, eine bessere Parthie kommt Dir sicher nicht und wenn Du denn
einen Prinzen erwartest, so mußt Du dem Oskar wenigstens reinen
Wein einschenken!“

Lidy zögerte ein wenig mit der Antwort, sie mußte erst die Thränen
zurück pressen, die ihr in die Augen stiegen; nach einigen Sekunden hatte
sie ihre Selbstbeherrschung wieder gewonnen und entgegnete freundlich:
„Ich schenke dem Grafen Oskar reinen Wein ein, wenn ich ihm sage,
daß ich nichts gegen ihn habe, daß mir aber manche andere Männer eben
so sympathisch sind als er — und wenn ich mich verheirathete, Oboardo,
wer sollte dann meinen Bruder pflegen?“ Sie fragte dies lachend.

„Du bist sehr gütig, Leoladie, aber ich verlange kein Opfer von
Dir, ich bin auf dem Wege der Besserung, wie Du weißt, und würde
schon ein Paar freundliche Hände finden — das darf kein Grund für
Dich sein!“

Während Graf Eduard mit besonders warmem Ton von den freund-
lichen Händen redete, suchten seine Augen die junge Semira, die unter
den Orangenbäumen, gewandt wie eine Vazerte, umherschläpfte, und die
Oliven aufzulesen, welche von den weißlich grünen Kronen der Delbäume
die letzte Nacht abgeweht waren. Semiramide war die Tochter des
Gärtners, der das Gartenterrain der Villa gepachtet hatte und zugleich
den Portier- und Commissionärposten für die Miethseute mit Hilfe
seiner Familie bekleidete.

„Wenn Du auch geeignetere Pflege fändest,“ sprach Lidy ernst und
doch sanft, „ich würde Dich nicht verlassen, bis Du hergestellt bist,
Eduard, denn ich habe unseren seligen Eltern gelobt, Dir, so viel ich
immer kann, ihre Liebe und Sorge zu ersetzen, da ich von Klein auf
stärker und gesunder als Du war!“

(Fortsetzung folgt.)